

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abdruck: 180 | Altensteig, Donnerstag den 4. August 1932 | 55. Jahrgang

Italiens Vorstoß gegen die Großmächte Die „Komödie der Abrüstung“

Das große Revirement, das vor einigen Tagen in den italienischen Kreisläufen durchgeföhrt wurde, macht sich bereits in einer scharfen Betonung der Richtlinien der italienischen Außenpolitik besonders bemerkbar. Seitdem Grandi vom Posten des italienischen Außenministers zurückgetreten ist, um dem Duce in eigener Person die Führung der auswärtigen Angelegenheiten zu überlassen, führt die italienische Regierung eine Sprache, die überall in Europa Aufsehen erregen muß.

Der italienische Luftfahrtminister Balbo, der auf der Abrüstungskonferenz in Genf zuerst Italiens Vertreter war, veröffentlichte im Mailänder „Popolo d'Italia“, dem Leitorgan Mussolinis, einen höchst bemerkenswerten Artikel, in dem er mit dem Bericht Italiens auf die Beteiligung an den weiteren Arbeiten der Abrüstungskonferenz droht. In der Beurteilung der Ergebnisse von Genf bedient sich Balbo eines Ausdrucks, der in seiner Eindeutigkeit nichts mehr zu wünschen übrig läßt und aussagen den Nagel auf den Kopf trifft. Der italienische Luftfahrtminister, der in letzter Zeit als persona gratissima des Duce gilt, spricht offen von der „Komödie der Abrüstung“, die zum Schaden Italiens und anderer Staaten (gemeint ist damit vor allen Dingen Deutschland) gespielt wird, die sich der Besenomie Frankreichs, Englands und Amerikas nicht beugen wollten.

Balbo erklärt, daß die Genfer Entschlieung über die Kontrolle der stollen Luftschiffahrt durch den Völkerbund geradezu eine Herausforderung an jene Länder bedeute, die zu arm sind, um sich gewaltige Rüstungen zur See und auf dem Lande zu erlauben und in erster Linie auf die Luftverteidigung angewiesen sind.

Die Drohung Italiens, die Abrüstungskonferenz zu verlassen und somit auch in das mühselig zusammengebaute Gebäude des Völkerbundes eine Bresche zu schlagen, erfolgte nur einige Tage nach der bekannten Rundreise des Reichswedministers von Schleicher. Die beiden Erklärungen verlaufen inhaltlich in derselben Richtung. Es ist in diesem Zusammenhang interessant, daß die Ausführungen des Generals von Schleicher in der italienischen Presse eine unermessliche Billigung finden. So schrieb ein zweites einflußreiches italienisches Regierungsorgan „Giornale d'Italia“: „Wenn das außerordentliche Frankreich immer wieder von seiner unermesslichen Sicherheit spricht, was soll schon Deutschland sagen, das mit seiner kleinen Armee von 100.000 Mann nicht nur durch die weitaus überlegenen militärischen Kräfte Frankreichs, sondern auch durch die vier französischen Bundesgenossen im Osten und Südosten Europas im Schach gehalten wird.“ Der Artikel fordert eine unbedingte Rüstungslosigkeit und verweist darauf, daß auch die Londoner „Times“, die als Sprachrohr der konservativen englischen Regierungsmittelglieder angesehen ist, in Bezug auf die Abrüstungsfrage dieselbe Meinung vertritt.

Die französische Presse ist über die Erklärung Balbos und über die Äußerungen italienischer Blätter äußerst ungehalten. Sie erblickt in der scharfen Stellungnahme Italiens einen Versuch, der italienischen Regierung, zusammen mit Deutschland, die angeordnete französisch-englische Entente zu sprengen und darüber hinaus zwischen diesen beiden Mächten und den Vereinten Staaten von Amerika einen Keil zu treiben. Der Pariser „Temps“ unterstreicht insbesondere die Zuspizung der Beziehungen zu Italien.

Zur Regierungsbildung

Berlin, 3. Aug. Verschiedene Blätter erörtern die Möglichkeit einer Koalition zwischen Zentrum und Nationalsozialisten. Die „Germania“ hebt die Notwendigkeit hervor, den neuen Reichstag arbeitsfähig zu machen und warnt vor einer Konfliktspolitik und versäufungsrechtlichen und machtpolitischen Experimenten. Alle Parteien, gleichgültig, ob sie opponieren oder die Regierung positiv unterstützen wollten, hätten die Pflicht, an der Erreichung dieses Zieles mitzuarbeiten. Der wirtschaftliche Tiefpunkt des kommenden Winters könne am allerwenigsten mit politischen Experimenten des Artikels 48 überwunden werden. Behalte man ruhige Nerven, dann gäbe es immer noch Auswege in der Politik, ohne daß man zu solchen Experimenten greifen müsse.

Die „Völkische Zeitung“ beschäftigt sich mit den Warnungen der deutschnationalen Presse vor einer Koalition zwischen Zentrum und Nationalsozialisten. Das Blatt meint, bis jetzt habe es nicht den Anschein, als ob Nationalsozialisten und Zentrum sich von heute auf morgen finden würden. Selbst wenn solche Verhandlungen kein negatives Ergebnis hätten, so gäbe es zwischen der „Patentlösung“ des Kabinetts Papen-Schleicher und einer „Schwarz-braunen Koalition“ noch eine ganze Anzahl von Zwischenlösungen vorübergehender oder dauernder Art.

Die dem Christlich-Sozialen Volksdienst nahestehende „Tägliche Rundschau“ erklärt: „Es bleibt nur eins übrig: Eine bewußt autoritative Staatsführung unabhängig von allen Parteibindungen, aber bemüht, die in den Parteireihen sich regenden Kräfte zum Volksdienst in der Politik auszuwerten. Insofern ist die Überzeugung: Es ist fürderhin in Deutschland eine Regierung

Immer noch politischer Terror

Feuertüberfall auf Nationalsozialisten

Berlin, 3. Aug. Im Norden der Stadt wurden laut Polizeibericht am Mittwoch früh etwa 15 auf dem Heimwege befindliche Nationalsozialisten aus einem Lokal von Kommunisten beschossen. Ein Nationalsozialist wurde durch Kopfschuß getötet. Im Anschluß daran entstand ein schweres Handgemenge, in dem drei Nationalsozialisten durch Schüsse und Stiche schwer und ein Nationalsozialist leicht verletzt wurden. Ein Kommunist, der ebenfalls Verletzungen davongetragen hat, wurde unter dem Verdacht der Mittäterschaft ins Staatskrankenhaus eingeliefert. 17 Kommunisten wurden zwangsgestellt.

Revolveranschlag auf einen Gemeindevorsteher

Königsberg, 3. Aug. Auf den Gemeindevorsteher von Korgau, Gallowski, der Mitglied der SPD ist, wurde nachts ein Revolveranschlag verübt. Gallowski ist von zwei Schüssen in den Kopf getroffen worden und liegt hoffnungslos darnieder. Vor seinem Hause fanden sich gegen 11 Uhr zwei bisher unbekannte Männer, die ihn unter dem Vorwand, daß es brenne, ans Fenster lockten. Als Gallowski mit seiner Frau und seinem Kinde zum Fenster trat, gaben die Männer die beiden Schüsse ab.

Sprengstoffanschlag auf die Kieler Synagoge

Kiel, 3. Aug. Auf die hiesige Synagoge wurde nachts von unbekanntem Täter ein Sprengstoffanschlag verübt. Beschädigt wurden ein Teil der Außenwand, eine innere Plattenwand und eine kleine Außenhebe. Ferner wurden durch umherfliegende Steinstücke in dem gegenüberliegenden Elektrizitätswerk mehrere Fensterheben getrümmert.

Feuertüberfall auf einen Reichsbannerführer in Ostpreußen

Tilsit, 3. August. Nach Meldungen, die noch einer Bestätigung bedürfen, ist auf den Reichsbannerführer R a d k o w s k i in S z i l l e n ein Feuertüberfall heute nachts verübt worden. Verletzt wurde niemand.

Zu dem bereits kurz gemeldeten Mordüberfall auf den Reichsbannerführer R a d k o w s k i werden folgende Einzelheiten bekannt: Vor dem Hause des Reichsbannerführers R a d k o w s k i in S z i l l e n erschien heute gegen 3 Uhr früh ein mit vier oder fünf Personen besetztes Auto, die nach der Wohnung R a d k o w s k i s hinauffuhren: „Wohnt hier R a d k o w s k i?“ Als dessen Ehefrau am Fenster erschien, sagte man ihr, sie möge ihren Mann rufen, da ihn der Reichsbannerführer in Tilsit dringend sprechen wollte. R a d k o w s k i erschien darauf am Fenster, sah jedoch sofort, daß einer der Leute nach der Pistole griff. Er sprang zurück. Im selben Augenblick wurden acht Schüsse gegen das Fenster abgegeben. Verletzt wurde niemand, doch gingen die Kugeln haardreht an den Köpfen des Ehepaares vorbei. Die Zimmerdecke wurde durch die Geschosse stark beschädigt. Die Ermittlungen sind im Gange.

Kommunistischer Überfall auf das Braune Haus in Kaiserslautern

München, 3. August. Nach einer Meldung des „Völkischen Beobachters“ fuhr in der Nacht zum Montag eine Gruppe von Kommunisten in einem Kraftwagen am Braune Haus in Kaiserslautern vorbei und gab auf das Gebäude mehrere Schüsse ab. Personen sollen, wie es weiter heißt, dabei nicht zu Schaden gekommen sein. Die Natio-

als Vollzugsauschuh des Parteitums unmöglich. Möglich ist nur noch eine unabhängige Führung durch eine Regierung nach Art der gegenwärtigen, die aber eben in dieser Beziehung nur eine energiegelohere, entschlossener Fortsetzung der vorangegangenen darstellt.“

In ähnlichem Geiste bewegt sich im übrigen auch die „Frankfurter Zeitung“, die die Frage stellt, ob man denn sehe, daß wir aus dem Stadium der bisherigen Koalitionen und der Parteiherrschaft längst herausgewachsen sind“. Die Frage, so wie sie die „Frankfurter Zeitung“ stellt, dürfte von ihr bejaht werden, sie spricht weiter davon, daß die Reichsregierung gewiß die Pflicht habe, sich dem Reichstag zu stellen, daß sie aber dort den heutigen Verhältnissen entsprechend nur noch auf das Wohlwollen der Parteien rechnen und nicht mehr auf die bisher übliche parlamentarische Billigung durch ein Vertrauensvotum.

Eine „Fraktion der Mitte“

Berlin, 3. Aug. Wiederum wird die Frage erörtert, ob die kleinen Gruppen im neuen Reichstag sich zu einer Fraktion zusammenschließen würden, um in den Ausschüssen vertreten zu sein. Zur Fraktionsstärke bedarf es 15 Mitglieder; die kleinen Gruppen zählen jetzt 21, und zwar handelt es sich um jeden Mitglieder der Deutschen Volkspartei, vier Staatsparteiliche, drei Christlich-Soziale, zwei Vertreter des Württ. Bauern- und Weingärtnerbundes, zwei Abgeordnete der Deutschen Bauernpartei und je einen Vertreter des Landvolks, der Wirtschaftspartei und der Volksrechtspartei. Von staatsparteilicher Seite ist angeregt worden, diese Abgeordnete, oder wenigstens den größten Teil von ihnen, zu einer „Fraktion der Mitte“ zusammenzuschließen, die einen rein technischen Charakter haben soll. Es

nationalsozialisten hätten sechs Kommunisten festgenommen und der Polizei übergeben.

Nächtliche Versammlung der NSD, aufgelöst

Solingen, 3. August. Im Strandbad Höher Heide, im Volksmund Rotes Meer genannt, ist heute gegen 3 Uhr morgens eine Nachtversammlung des antisozialistischen Kampfbundes aufgelöst worden. 15 Personen wurden festgenommen. Bei einer Durchsuhung der Strandhalle wurden zwei Pistolen mit Munition, zwei Signalpfeifen, zwei schwere Stöcke, eine Scheinwerferlampe, ein feststehendes Messer und ein Bernierfälligungsapparat gefunden. Die Gegenstände wurden beschlagnahmt.

Die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz zu den Königsberger Verfassungen

München, 3. August. Unter der Überschrift: „Die Wahrheit über Königsberg“ beschäftigt sich die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz mit den Königsberger Vorgängen und verweist auf die Ermordung des SA-Mannes Reinte, der am Montag eine neue Bluttat beging. Die Erregung darüber, so wird erklärt, habe auf alle Bevölkerungsteile übergegriffen, besonders nachdem es ganz offenkundig geworden sei, daß die Polizeibehörden dem Untermenschen gegenüber verfaßt hätten. Die Korrespondenz führt fort: So bedauerlich die letzten Königsberger Vorgänge auch sind, menschlich wird es begreiflich, wenn sich unter den obwaltenden Umständen eine Volkshölle herausbildet, und wenn Nationalsozialisten von dem Naturrecht Gebrauch machen, um sich nicht weiter von dem Morde auszulassen abzuhalten zu lassen.“ Daran schließt sich dann der Artikel, daß es unbedingt die Aufgabe der Regierung sei, dem marxistischen Blutterror mit den äußersten staatlichen Rechtsmitteln den Garaus zu machen.

Waffensuche in Hofgeismar

Kassel, 3. Aug. Die Pressestelle der Regierung teilt mit, daß am Dienstag in dem Gehöft des Landwirts Holt in Hofgeismar auf Anordnung des Landrats eine polizeiliche Durchsuhung stattfand. Hierbei wurde ein alter Lastkraftwagen beschlagnahmt, der nach Angabe der Beteiligten auf Anordnung der Kreisleitung der NSDAP, in den letzten Wochen mit 5 Millimeter starkem Schmieblech gepanzert worden ist. Die Panzerung ist nach allen Seiten durchgeführt und nur durch Schlöcher und auf beiden Flanken durch einen Schlit unterbrochen. Der Führer der örtlichen SA-Formation erklärte, daß der Wagen zum ungeführten Transport von SA-Angehörigen bestimmt sei. Die Durchsuhung nach angeblich vorhandenen weiteren Waffen sind erfolglos geblieben.

Zu der gemeldeten Beschlagnahme eines gepanzerten Lastkraftwagens in Hofgeismar erklärt die Gaupressestelle der NSDAP, daß keiner der örtlichen Führer der NSDAP eine Anordnung getroffen oder sein Einverständnis gegeben hat, daß ein Lastkraftwagen gepanzert werden soll. Es stehe vielmehr fest, daß ein Nationalsozialist in Hofgeismar auf seine eigene Initiative hin einen alten Lastkraftwagen mit Schmieblech ausrüstete, um bei Propagandafahrten Nationalsozialisten ungeführt transportieren zu können.

scheint, daß dieser Vorschlag bei der Deutschen Volkspartei, die ja den Deutschnationalen durch das Abkommen über die Ostverbindung verpflichtet ist, keine große Gegenliebe findet. Man spricht von der Möglichkeit, daß die sieben Volksparteiler sich als Hauptanten der deutschnationalen Fraktion anschließen. Dieser Fraktion dürften auch die Abgeordneten des Württ. Bauern- und Weingärtnerbundes und der Landvolkspartei beitreten.

Aufruf des sozialdemokratischen Parteivorstands

Berlin, 4. August. Der sozialdemokratische Parteivorstand veröffentlicht einen Aufruf an die Partei, in dem das Ergebnis der Reichstagswahlen als ein Beweis für die Unüberwindlichkeit der Sozialdemokratie bezeichnet wird. Unter dem Kreuzfeuer von rechts und links seien Hunderttausende von neuen Wählern gegenüber den letzten Landtagswahlen gewonnen. Den tapferen Streikern gebühre der ungeschwänkte Dank der Partei! Mit dem Erfolg des 31. Juli sei der Kampf nicht beendet, der Feind noch nicht endgültig zurückgeschlagen. Der Gegner wolle seine Niederlage nicht ruhig hinnehmen, er strebe trotz alledem seine Hände nach der Nacht aus. Aktivität, Disziplin und Einigkeit — das bleibe auch in Zukunft die Parole. Der kommende Reichstag werde den sozialdemokratischen Abgeordneten Gelegenheit geben, die Gegner auf die Echtheit ihrer Versprechungen festzulegen. Die Sozialdemokratie sei gewillt, unverzüglich ihre Vorschläge für Arbeit und Brot dem neugewählten Parlament zu unterbreiten und die Wählererschaft werde in der Lage sein, den wahren Charakter der Volkserreiter zu erkennen. Der Verfassungskonflikt gebe Gelegenheit, für die Republik gegen die Diktatur zu demonstrieren und zu bekämpfen, daß die Sozialdemokratie die Demokratie unter allen Umständen zu verteidigen gewillt sei. Der Ernst der Stunde dulde keine Unterbrechung des Kampfes, keine Ermüdung, kein Erlahmen.



Schweres Autobusunglück

Kempten, 3. Aug. Am Mittwoch früh ereignete sich auf der Staatsstraße Kaufbeuren-Kempten bei Bingenried ein schweres Verkehrsunfall. Ein vollbesetzter Omnibus fuhr in voller Fahrt an einen Baum. Dabei wurde das Vorderende des großen Wagens stark beschädigt, 15 Personen wurden verletzt im Altköniglichen Krankenhaus in Kempten eingeliefert. Zu dem Unglück werden folgende Einzelheiten gemeldet:

Der Verkehrsomnibusbesitzer Josef Stemmer in Ulm führte eine Fahrt nach Innsbruck aus. Insgesamt 26 Personen nahmen an der Fahrt teil. Als auf der Fahrt kurz vor der Unfallstelle das Dach des Wagens nicht ganz dicht hielt, versuchten die neben dem Fahrer sitzenden Fahrgäste, das Dach in Ordnung zu bringen. Als das nicht gelingen wollte, half der Fahrer des Wagens während der Fahrt selbst mit der rechten Hand nach. Dadurch abgelenkt, schenkt der Wagenführer das Steuer aus der Hand gelassen zu haben. So fuhr der Wagen in voller Fahrt auf einen auf der rechten Straßenseite stehenden Baum.

Neues vom Tage

Bergungsarbeiten an der „Niobe“

Kiel, 3. Aug. Die Bergungsarbeiten am Wrack der „Niobe“ konnten am Dienstag wegen des schlechten Wetters nicht fortgesetzt werden; sie wurden jedoch am Mittwoch wieder aufgenommen. Die Taucher sind jetzt damit beschäftigt, das Oberdeck zu räumen. Zu diesem Zweck wurde der Heckmast über Deck abgeprengt und die Wanten bis auf die Backbordseite gelöst. Teile sind bisher weder am Wrack noch an den Kästen der Nachbarländer gefunden worden.

Kreuzer „Karlruhe“ in Peru

Peru, 3. Aug. Kreuzer „Karlruhe“ hat nach mehrtägigem Aufenthalt den peruanischen Hafen Paalo verlassen. Der Kreuzer ist von der peruanischen Regierung und den in Paalo anwesenden Deutschen sehr freundlich aufgenommen worden. Der Staatspräsident von Peru, der den Kommandanten in Audienz empfangen hatte, beauftragte den Kreuzer. Er sprach bei diesem Anlaß persönlich sein Beileid zu dem Untergang des Segelschiffes „Niobe“ aus. Die Besatzung des Kreuzers beteiligte sich durch Entsendung einer Landungskompagnie mit Musik an der Feier des peruanischen Nationaltages.

Bolivien mobilisiert

La Paz, 3. Aug. Der Kriegsminister hat die Einziehung aller wehrfähigen jungen Männer zwischen 22 und 29 Jahren befohlen.

Chile bleibt neutral

Santiago, 3. Aug. Präsident Danila hat nochmals den Versuch gemacht, zwischen Bolivien und Paraguay zu vermitteln. Der Präsident versicherte ausdrücklich, daß Chile in jedem Falle neutral bleibt.

Der deutsche Außenhandel im 2. Vierteljahr 1932

Berlin, 3. Aug. Im zweiten Vierteljahr 1932 hat die deutsche Einfuhr (1143 Millionen RM.) gegenüber dem ersten Vierteljahr um 101 Millionen RM., die Ausfuhr (1382 Millionen RM.) um 224 Millionen RM. abgenommen. Von dem Einfuhrrückgang entfallen 67 Millionen RM. auf die Abnahme der Rohstoffzufuhr und 34 Millionen RM. auf die Abnahme der Fertigwareneinfuhr. An dem Rückgang der Ausfuhr sind mit 167 Millionen RM. die Fertigwaren, mit 41 Millionen RM. die Rohstoffe und halbfertigen Waren, und mit 14 Millionen RM. Lebensmittel beteiligt.

Die Schweiz verzichtet auf den Internationalen Führer- und Zulassungsschein bei deutschen Kraftfahrzeugen

Bern, 3. Aug. Das Eid, Justiz- und Polizei-Departement der Schweiz hat beschloffen, ab 1. August 1932 deutschen Kraftfahrern die Einfuhr ohne Internationalen Führer- und Zulassungsschein zu gestatten. Diese Erleichterung kommt jedoch nur in Anwendung bei Grenzüberschreitungen nach der Schweiz mit Personenkraftfahrzeugen, das sind Motorräder mit oder ohne Seitenwagen, Personen-Automobile und Autobusse. Selbstverständlich müssen die benutzten Fahrzeuge nach wie vor neben dem heimatischen polizeilichen Erkennungszeichen das deutsche Nationalabzeichen „D“ in vorchriftsmäßiger Weise führen.

Preussischer Landtag am 16. August

Berlin, 3. Aug. Der Kabinettsrat des Preussischen Landtages hat beschloffen, den Preussischen Landtag für den 16. August einzuberufen, um zu den Anträgen der Sozialdemokraten und Kommunisten über die Einziehung eines Reichskommissars in Preußen und über die Terrorakte in verschiedenen Landesteilen Stellung zu nehmen. Die Tagung soll möglichst schon am 17. August abgeschlossen werden. Die Ministerpräsidentenwahl ist für diese Tagung noch nicht in Aussicht genommen.

Vorbereitung zur Weltwirtschaftskonferenz

London, 3. Aug. Vertreter von Deutschland, Frankreich, Belgien, Italien, Japan, Norwegen, den Vereinigten Staaten und Großbritannien werden demnächst in London zusammenkommen, um die Weltwirtschaftskonferenz in die Wege zu leiten. Der Vorbereitungsanschuß, in dem je ein Vertreter eines jeden dieser Länder sitzen wird, wird die Einladungen an die anderen Länder fertigstellen und den endgültigen Termin der Konferenz festlegen.

Hefige Kämpfe in der Mandchurie

Mudan, 3. Aug. Zwischen den japanischen und mandchurischen Truppen einerseits und den chinesischen Kämpfern des neuen mandchurischen Staates andererseits ist es infolge der Angriffe chinesischer Truppen auf einige Posten der Umgebung von Rutschwang (Zulu), eines bedeutenden Hafenplatzes am Kiaotung-Meerbusen, zu heftigen Kämpfen gekommen. Es wird ebenfalls bei Hailshong und an anderen Orten gekämpft. Die Regierung hat in aller Eile Verstärkungen nach der bedrohten Stellung entsandt.

Schmelzofen-Explosion in Sarstedt

Sarstedt b. Hannover, 3. Aug. In den Vop-Werten explodierte vormittags ein Schmelzofen. Zwei Arbeiter wurden schwer verletzt. In dem Ofen befand sich glühender Koks, der mit großer Gewalt in die Luft geschleudert wurde und die umliegenden Holzhäuser in Brand setzte. Das Feuer konnte bald gelöscht werden. Als Entzündungsursache vermutet man eine unvorhergesehene Gasentwicklung.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 4. August 1932.

Zurückziehung von Wechselsteuermarken. Mit dem ersten September 1932 verlieren die bisher ausgegebenen Wechselsteuermarken ihre Gültigkeit und zwar die Marken zu 10 bis 50 Reichspfennig in grüner, die Werte zu 1 bis 50 Reichsmark in blauer Farbe, sowie die Marken zu 100, 200 und 500 Reichsmark in zweifarbigen Buchdruck, rotbraun und blau und mit einer gelbbraunen Schraffur als Schutzdruck. Soweit solche Marken nach diesem Zeitpunkt ungebraucht und noch im Verkehr sind, wird auf Antrag Ertrag in bar geleistet, wenn der Ertrag spätestens bis zum 28. Febr. 1933 bei einem mit der Verwaltung der Wechselsteuer beauftragten Finanzamt unter Einreichung der Steuermarken beantragt wird. Nach dem 28. Februar 1933 eingehende Anträge sind von der Berücksichtigung ausgeschlossen. Es wird den Besitzern der alten Marken empfohlen, rechtzeitig den Ertrag der alten Marken durch neue zu veranlassen, da ab 1. September 1932 Wechsel, die mit den alten Marken versehen sind, als unversteuert gelten.

Von der Gewerbe-Ausstellung

Die Gewerbe-Ausstellung in Nagold erfreut sich mehr und mehr allgemeinen Interesses. Täglich kommen Gewerbe- und andere Vereine aus dem Schwarzwald und entfernten Gegenden des Landes hieher, um die außerordentlich schöne Ausstellung zu besichtigen.

Heute Donnerstagvormittag hat sich zur Freude der Stadt und der Ausstellungsleitung Landtagspräsident Professor Mergenthaler hier eingefunden, der die Ausstellung eingehend besichtigte und sich hochbefriedigt zeigte über die Leistungen von Handwerk und Gewerbe des Bezirks. Die Besichtigung fand unter Führung von Landrat Baitinger, Bürgermeister Maier, Gewerbevereinsvorstand Kapp und weiteren Herren der Ausstellungsleitung statt.

— Alte Augustregeln. Am Tau und Regen, Wind und Gewitter, Sonnenschein und Morgenröte, ja selbst um Tiere hat die dauerliche Ueberlieferung Augustregeln gereimt. Vom Augusttau sagt das schwäbische Landvolk: „Der Tau ist dem August so gut, wie jedermann sein täglich Brot.“ — „Tau im August, ist des Bauern Will und Lust.“ — „Wenns im August recht tauen tut, bleibt das Wetter lange gut.“ — Augustregen sind dagegen unbeliebt: „Je dicker der Regen fließt im August, je dünner werden Wein und Roß.“ — „Viel Regentropfen die Lehren jopen: wird der August allzu feucht, werden die Garben leicht.“ — „Augustregen sind der Ernte vom Anlegen.“ — Hochgeschätzt wird der August-Nordwind. „Wenns im August von Norden weht, beständiges Wetter vor dir steht. Hält der Nordwind taglang an, kommt die Ernte gut voran.“ — Vom Augustgewitter sagen schwäbische Regeln: „Fängt der August mit Donnern an, ers bis zum End nicht lassen kann.“ — „Augustthun und Augustblitz gehören zusammen.“ — Als vorzüglich gezelelt wird Sonnenschein im August: „It im August viel Sonnenschein, kommt die Ernte gut herein.“ — „August-Sonnenscheine bringen viele und gute Weine.“ — „August heiß und klar, bringt ein gelegnetes Bauernjahr.“ — August-Morgenröte wird als Regenanzeiger gewertet: „Wenn am Morgen die Wolken glühen, mittags und abends die Regen ziehen.“ — Von Störchen und Schwalben sagt die Augustregel: „Rüsten sich Storch und Schwalb im August schon zur Reis“, dauerts nicht lange wird die Erde weiß.“ Ein frühes Abreisen der Zugvögel wird also auf einen frühen Winter gedeutet.

Nagold, 4. August. (Vom Funkverein.) Im Rahmen der Funkausstellung im „Löwenaal“ finden jeweils abends Filmvorträge und sonstige technische Vorträge über Rundfunkwesen, auch über das Flugwesen statt. Während die ersten Abende nur geringen Besuch aufzuweisen hatten, beginnt sich das Interesse zu diesen Filmabenden etwas zu heben. Am gestrigen Abend hielt Studentrat Kern-Pforsheim einen sehr interessanten Vortrag „Wie eine Sendung entsteht“ und entwickelte in klaren Worten den Höhrern den Weg der Rundfunkübertragung vom Mikrofon bis zum Empfänger. Dem Vortrag ging der allabendlich laufende Tonfilm „Der Bau des ersten deutschen Großsenders Mühhlader“ voraus. Am Dienstagabend waren die Gäste des Gemeinshaus Rätenbach unter Führung von Inspektor Bauer zu einem Vortrag mit Film über Luftfahrtwesen erschienen. Ebenso wurden an den Nachmittagen verschiedentlich für Schulen des Bezirks Filmvorträge durchgeführt. Am Freitag findet der Luftbanasfilm eine Wiederholung. Die Funkausstellung findet am Sonntagabend mit einem feinen Unterhaltungsabend ihren Abschluß. Den noch bevorstehenden Vorträgen sowie auch dem Unterhaltungsabend selbst darf man guten Besuch wünschen, damit alle Mühe des Vorstandes des Funkvereins Nagold, der sich für die Verbreitung des Rundfunkwesens sehr verdient macht, auch die berechnigte Anerkennung aller Rundfunkfreunde findet.

Nagold, 4. Aug. (Nachtübung der Feuerwehr.) Gestern abend gegen 9 Uhr wurden die Einwohner plötzlich durch Feueralarm aufgeschreckt. Im Nu waren die sonst um diese Stunde schon ruhigen Straßen unserer Stadt voller Leben und Bewegung und gleich darauf raselte auch die Motorspritze die Marktstraße herauf, gefolgt von den Hydrantenwagen. Bald hatte man heraus, daß es sich nur um einen Probealarm der Feuerwehr handelte, dessen Zeit geheimgehalten worden war. Als Brandobjekt war die Wanderarbeitsstätte oberhalb des „Löwenaal“ ausersehen worden, das dann auch aus verschiedenen Schlauchleitungen kräftig bespritzt wurde. Nachdem auch einige Rettungsversuche geübt worden waren, wurde bald wieder abgelassen. Das Arbeiten der Motorspritze, die am Vorstadtplatz ihren Standort hatte und das Wasser des Brunnens mit acht Atmosphären Druck durch die Schlauchleitungen jagte, wurde mit lebhafter Anteilnahme verfolgt.

Nagold, 3. August. (Ein Rohling.) Der 12jährige Sohn des beim hiesigen Arbeitsamt beschäftigten Versicherungsbedienten E. Kollmer, wurde gestern nachmittag von einem Handwerksburschen mit dem Taschenmesser in die Herzgegend gestoßen, worauf dieser das Weite

suchte. Polizeioberwachtmeister Ziegler nahm die Verfolgung auf und stellte beim Kinderheim den Stromer, der nun in polizeilichem Gewahrsam ist. Auf Befragen gab der Kerl an, von den Kindern gehänselt worden zu sein und da er gerade mit dem Taschenmesser ein Stück von seinem Kautabak abge schnitten habe, habe er zugestoßen.

Baiersbronn, 3. August. Das Bezirksgruppen-Preisschießen wurde für dieses Jahr der Schützenabteilung des Militärvereins Baiersbronn übertragen. Am nächsten Sonntag, den 7. August 1932, mittags halb 1 Uhr wird nach Begrüßung durch den Bezirkschießleiter Eberhardt-Baiersbronn ein Festzug vom Rathaus zum Schießplatz im Surrbach marschieren. Da sich schon zahlreiche Vereine aus dem ganzen Bezirk angemeldet haben, wird es eine harte Konkurrenz geben. Geschossen werden drei Liekungen, liegende, knieende, stehend-freihändig in den Klassen B und C. Die Preisverteilung ist um 7 Uhr im Kriegererholungsheim „Schönblid“ durch die Bezirksleitung.

Baiersbronn, 3. August. (80 Jahre alt.) Drei Baiersbronner Bürger werden in diesem Monat das 80. Lebensjahr vollenden. Am 21. August Frau Franziska Rothfuß, die Witwe des Christian Rothfuß in Baiersbronn-Stad und am 26. August in Mittelal-Oedenhof Michael Finkbeiner und in Aulebis-Großwiese Jakob Gunter. Der am 14. August 1838 geborene, nun 94jährige Johannes Hüfle, Tonbach-Kedenhöhe, ist in diesem Frühjahr entschlafen.

Mittelal, 3. August. (Warnung vor Kreuzottern.) — Raschentschloffenes Handeln zweier Schüler.) Am letzten Freitagnachmittag waren zwei Buben aus der 7. und 6. Klasse in den Heidelbeeren. Der ältere trat unvermutet auf eine Kreuzotter, diese schnellte in die Höhe und in demselben Augenblick hatte sie auch gebissen. Zwei kleine schmerzhaft Punkte zeigten nur zu deutlich die Gefahr. Rasch bereit, wie ihnen in der Schule schon so manchenmal erklärt worden war, nahmen sie ihre Stride, mit denen die Sammellörbchen beseitigt waren, und banden oberhalb und unterhalb der Wunde den Fuß ab. Mit dem Taschenmesser wurde die Wunde mit zwei Schnitten übers Kreuz zum Bluten gezwungen und starkes Ausdrücken bewirkte, daß das Gift mit dem fließenden Blut austrat und die bereits einziehende Geschwulst wieder nachließ. So verhütete rasches Zugreifen und Besonnenheit ernste Gefahr.

Neunet, 3. August. Mit Hilfsarbeiten im Sägewerk Weiher hier beschäftigt, kam der 63 Jahre alte Säger Klumpp so unglücklich zu Fall, daß er sich einen Schädelbruch zuzog. An dessen Folgen ist der Bedauernswerte am Sonntag im Bezirkskrankenhaus Freudenstadt verstorben.

Oedenwald, 3. August. Ganz unerwartet verstarb am Sonntagmittag an einem Herzschlag Dorothea Kallig, die Gattin des Gutsbesizers Wilhelm Kallig in Oedenwald. Morgens hatte sie noch ihre hausfraulichen Arbeiten getan und dann mit den übrigen zu Mittag gegessen. In der weit über den Freudenstädter Bezirk hinaus bekannten Gutsfrau verliert besonders ihre Familie die unermüdlich sorgende Bäuerin und Mutter. Sie erreichte ein Alter von nur 51 Jahren.

Talheim O.A. Rottenburg, 3. Aug. (Wandeksturz.) Am letzten Samstag brach ein Stück der vorderen Wand des Silogebäudes im Schotterwerk der Gebrüder Heinz gegen die Straße hinaus. Dabei wurden zwei Arbeiter mit dem abstürzenden Fein- und Grobshotter in die Tiefe gerissen. Sie fielen bis zum Halse in dem Steinmaterial und mußten raschestens durch ihre Kameraden aus ihrer kritischen Lage befreit werden. Trotz der nicht unbedeutenden Absturzhöhe von etwa 8 bis 9 Meter sind die Verletzungen glücklicherweise kaum nennenswert.

Unterhausen O.A. Reutlingen, 3. Aug. (Landjäger niedergeschlagen.) Zwei Reutlinger Landjägerbeamte, die sich mit dem Fahrrad und in Zivilkleidung auf einem außerordentlichen Dienstritt befanden, wollten in Unterhausen den Namen eines Fußgängers feststellen, der ihnen trotz wiederholter Glodenzzeichen die Fahrbahn nicht freigab und auf Vorhalt in ungebührlicher Weise antwortete, obgleich sich die Beamten genügend ausgewiesen hatten. In dem Augenblick, als Landjäger Kaiser den Widerpenstigen festnehmen wollte, erhielt er von rückwärts mit einem Prügel einen Schlag über den Kopf, durch dessen Folgen er zunächst dienstunfähig ist. Der 18jährige Täter wurde verhaftet.

Bessendorf O.A. Oberndorf, 3. Aug. (Ertrunkener.) Der etwa 20 Jahre alte Sohn des Farrenwärters Daiger, der in Schwemningen in einer Freizeithalle war, ist ertrunken. Er fuhr mit seinem Fahrrad in die Nähe von Stetten bei Rottweil zum Baden und stieg anscheinend in erhittem Zustand ins Wasser, wo er unterlief und ertrank.

Trossingen, 3. Aug. (Im Eisenbahnwagen gestorben.) Auf der Rückfahrt von Beuron nach Lauchingen starb die 69 Jahre alte verheiratete Maria Ring von Dauchingen im Zuge.

Stuttgart, 3. August. (Reichszuschüsse.) Die Stadt Stuttgart erhält für Juli und August je 117 710 Mark Reichswohlfahrtshilfe gegenüber 81 080 Mark im Juni.

Kleinglattbach O.A. Baihingen, 3. Aug. (Unfall mit Todesfolge.) Die bei der hiesigen Gutsverwaltung beschäftigte 40 Jahre alte Frau Katharina Großmann wollte an dem Ochsenfuhrwerk die Bremse zubrechen. Dabei kam sie zu Fall, und der Wagen ging über sie hinweg. Die Frau erlitt dabei innere Verletzungen.

Großschajenheim O.A. Baihingen, 3. Aug. (Schwerer Verlet.) Von einem harten Mißgeschick wurde Christian Ziegler, Schotterwerksbesitzer hier, betroffen durch den Verlust seiner beiden erstklassigen Pferde. Bei der Heimfahrt stürzte plötzlich eines der Tiere zu Boden und verendete. Das andere Pferd verendete, als es noch 100 Meter weiter geführt war, auf dieselbe Weise. Als Ursache wird angenommen, daß die Tiere kurz vorher während des Haltens an einer Hecke Pflanzen (Eibenbaum) fraßen, die äußerst schädliche Stoffe enthalten.



Sigmaringen, 2. Aug. (Freudiges Ereignis.) Aus Anlaß der Geburt des sechsten Kindes und dritten Prinzen des Fürsten Friedrich von Hohenzollern trugen am Sonntag das Schloß und die fürstlichen Gebäude Flaggenschmuck. Es ist dies, wie die „Hohenzollerische Volkszeitung“ berichtet, der erste Prinz, der seit 1841 im Sigmaringer Schloß geboren worden ist.

Saildorf, 3. Aug. (Knabe erschießt sein Brüderchen.) Ein bedauerliches Unglück ereignete sich am Montag in der Familie Störle in Hoch Gemeinde Untergröningen. Der Familienvater hatte seine Zimmerliste, mit einer Schrotpatrone geladen, auf einem Schrank aufbewahrt. Sein 9jähriger Sohn holte sich die Flinte, machte den Abzugshahn auf, drückte ab und traf auf ganz kurze Entfernung sein 6jähriges Brüderchen in den Kopf oberhalb des Auges. Das bedauernde Kind starb kurze Zeit darauf.

Friedrichshafen, 3. Aug. (Schiffsunfall.) Der Schweizer Bodenseedampfer „Helvetia“ sollte eine Vergnügungsfahrt von Romanshorn nach Ueberlingen machen. Auf der Höhe von Gütingen brach das Schaufelrad auf der Steuerbordseite. Es lag führerlos drei Stunden auf dem See. Ein Motorfischleger aus Romanshorn brachte es nach zweifündiger Fahrt nach Romanshorn zurück.

Zinszuschüsse des Reiches für die Instandsetzung von Wohngebäuden und die Teilung von Wohnungen

Das Reich hat dem Land Württemberg den Betrag von 164 000 RM. zu Zinszuschüssen von Darlehen zur Verfügung gestellt, die für größere Instandsetzungen von Wohngebäuden und zur Teilung von Wohnungen aufgenommen werden. Die Zinszuschüsse können für Darlehen im Betrag von 1000 RM. und mehr gewährt werden. Die Wohngebäude und die Wohnungen müssen vor dem 1. Juli 1918 bezugsfertig geworden sein. Die Arbeiten müssen nach dem 1. Juli 1932 und vor dem 1. April 1933 begonnen sein. Das Darlehen muß ausschließlich für die bezeichneten Arbeiten verwendet werden. Die Kosten der Arbeiten müssen angemessen sein. Arbeiten, die in Schwarzarbeit ausgeführt sind, dürfen nicht berücksichtigt werden. Die Kosten des Darlehens dürfen die marktüblichen Sätze nicht übersteigen. Eine dingliche Sicherung des Darlehens ist nicht vorgeschrieben. Die Beschaffung des Kapitals ist ausschließlich Sache des Antragstellers. Für Darlehen aus öffentlichen Mitteln wird ein Zinszuschuß nicht gewährt; Darlehen öffentlicher Sparkassen fallen nicht unter diesen Ausschluß. Der Zinszuschuß beträgt 10 vom Hundert des Darlehensbetrags. Bei der Bemessung dieses Zinszuschusses ist davon ausgegangen worden, daß die Kapitalkosten (Zinsen) um 4 vom Hundert vermindert werden sollen und daß bei den Darlehen eine durchschnittliche Laufzeit von 2 1/2 Jahren angenommen werden kann. Aus Gründen, die mit der haushaltmäßigen Bereitstellung der Zinszuschüsse im Zusammenhang stehen und aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung sollen die Zinszuschüsse jedoch nur einmalig in einer Summe gewährt werden; hieraus ergibt sich der Satz von 10 vom Hundert. Die tatsächliche Laufzeit des Darlehens bleibt also außer Betracht und die Gewährung des Zinszuschusses hat die Bedeutung einer einmaligen und abschließenden Abgeltung; eine Wiederholung des Zinszuschusses ist nicht möglich. Der Zuschuß ist nicht rückgängig. Der Gesamtbetrag des Zuschusses wird nach Fertigstellung der Arbeiten ausbezahlt. Mit der Durchführung der Maßnahmen hat das Innenministerium die Landesreditanstalt beauftragt, deren Richtlinien im amtlichen Teil des Staatsanzeigers veröffentlicht sind. Die Landesreditanstalt nimmt durch Vermittlung der Ortsbehörde Anträge auf den vorzusehenden Vordruck alsbald entgegen. Eine Erhöhung des vom Reich bewilligten Zuschubetrags wird von der Landesreditanstalt rechtzeitig bekannt gegeben.

Aus Baden

Florsheim, 3. August. Ein Brand auf dem Karls-Häuser Hof bei Dürren hat gestern großen Schaden angerichtet. In dem südwestlichen Flügelgebäude dieses stattlichen Versuch- und Lehrzuges, das von der Landwirtschaftskammer Karlsruhe betrieben wird, war die Feuerstätte dieses Jahres untergebracht. Vermutlich durch Selbstentzündung brach in dem Heulager, das den Dachstuhl über den Ställen einnimmt, Feuer aus, dem der Oberstuhl des Gebäudes mit den etwa 4000 Zentnern Heu, die dort lagen, zum Opfer fiel. Das Feuer muß un beobachtet schon länger gebrannt haben, denn als man gestern früh um 8.15 Uhr die ersten Brandzeichen bemerkte, schlugen auch schon kurz darauf die hellen Flammen zum Dachstuhl heraus. Der gesamte Schaden beträgt vermutlich 18—20 000 Mark. Er ist durch Versicherung voll gedeckt. Das Gebäude ist jetzt übrigens zum dritten Mal abgedrannnt. Bereits im Jahre 1891 und dann noch einmal 1904 wurde der geräumige Bau durch Feuer geschädigt.

Verach, 3. August. (Rückkehr deutscher Pensionäre nach Deutschland verlangt?) Schweizerische Zeitungen verbreiten Meldungen, nach denen deutsche Pensionäre, die sich in der Schweiz angehebelt hätten, aufgefordert worden seien, wieder nach Deutschland zurückzufahren. Im Weigerungsfall sei ihnen mit der Einstellung der Zahlung der Pensionen gedroht worden. Auch deutsche Staatsbeamte, die in Zeiten der Wohnungsnot die Erlaubnis erhalten haben, in benachbarten schweizerischen Städten Wohnungen zu beziehen, hätten die Aufforderung erhalten, sich wieder in Deutschland niederzulassen.

Sasbachwalden, 2. August. (Ein Bandit.) In ein auf der Höhe stehendes, einstages Bauernhaus in Sasbachwalden drang ein Bursche ein, wobei er ein Stück der Außenwand einbrachte, um in das Innere zu gelangen. Nachdem er alle Türen aufgebrochen und durchwühlt hatte, entfernte er sich unter Mitnahme von Kleidern, einem neuen Fahrrad und einem Geldbetrag. Der Hausherr, der auf dem Felde arbeitete, beobachtete den Vorübergehenden, wobei ihm auffiel, daß er ein fast gleiches Fahrrad, wie das seiner Tochter gehörende, mitführte. Er telephonierte an die Gendarmrie, während ein Autofahrer dem Verbrecher nachfuhr und ihn in einem Seitenweg hielt. Sofort versuchte dieser tötlich gegen seinen Verfolger zu werden, der den Dieb jedoch kurz entschlossen einen Schuß nachhakte. Mehrere Dorfleute nahmen die weitere Verfolgung auf, da sich der Täter nach dem Bogelsberg zu entfernte. Unterwegs schoß er mehrmals scharf auf seine Verfolger, ohne allerdings jemandem zu treffen. Schließlich gelang es, ihn zu übermächtigen; in seinem Besitz befanden sich noch 18 scharfe Patronen. Der Täter heißt Wilhelm Laubis, stammt aus Freiburg und ist 21 Jahre alt. In Württemberg hatte er bereits einen Willeneinbruch verübt und er war entschlossen, weitere Verbrechen im Biber- und Achertale zu begehen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Angriff auf das ungarische Konsulat in Frankfurt a. M. Vor einigen Tagen sind in Ungarn zwei Kommunisten hingerichtet worden. Diese Tatsache nahmen hiesige Kommunisten zum Anlaß, um eine Demonstration gegen das hiesige ungarische Konsulat zu veranstalten. Die Demonstranten eröffneten in der Nacht zum Montag ein Steinbombardement gegen das Konsulat. Die Steine waren in kommunistische Drohbriese eingewickelt.

Amerika nimmt die Einladung zur Weltwirtschaftskonferenz an. Die Vereinigten Staaten haben die Einladung zur Weltwirtschaftskonferenz angenommen.

Verletzungen beim Bremer Reichsbahn-Deigaswerk. Zu den Verletzungen beim Reichsbahn-Deigaswerk wird mitgeteilt, daß der verhaftete Gasmeister zugegeben hat, 57 000 Kubikmeter Gas zweimal durch die Kontrolluhr geschickt zu haben. Da der Gasmeister seine Tätigkeit nur nachts ausübte, und die größte Vorsicht walten ließ, konnte er keine Betrügereien mehrere Jahre hindurch ungeführt fortsetzen.

Schweres Tankunglück in England. Bei einer militärischen Übung in der Ebene von Salisbury geriet ein leichter Tank, der eine Höhe hinaufrollte, ins Schleudern, schlug um und geriet in Brand. Während der Fahrer sich unverletzt in Sicherheit bringen konnte, erlitt ein Sergeant, der sich in dem offenen Turm des Tanks befand, einen schweren Schädelbruch, dem er bald danach erlag.

v. Gronau auf dem Michigan-See gelandet. Der deutsche Atlantikflieger v. Gronau ist am 2.58 Uhr ostamerikanischer Normalzeit auf dem Michigansee niedergegangen.

Trauer Gottesdienst in Berlin für die „Niobe“. Die Militärgottesdienste am kommenden Sonntag werden als Trauer Gottesdienste anlässlich des Unterganges des Segelschiffes „Niobe“ abgehalten werden.

Aus dem Gerichtssaal

Freudenstadt, 3. August. (Schöffengericht.) Gestern hatte sich hier ein Angehöriger des Bezirks wegen Versicherungsbetrug zu verantworten. Mitangeklagt waren zwei Handwerker wegen Abgabe einer falschen Erklärung, sowie die Schwägerin und Nichte des Angeklagten wegen Beihilfe. Im Februar brannte das Haus des Angeklagten ab, der außer der „Feuerversicherungspolice“ nur das nackte Leben rettete. Als im März die Versicherungsgesellschaft ein Verzeichnis der verbrannten Möbel, Haushaltsgegenstände und Kleider einforderte, um berechnen zu können, wie viel sie bezahlen müsse, da machte sich der Angeklagte sofort mit Eifer daran, diese Liste zusammenzustellen. Aber die Versicherungsgesellschaft, mißtraulich wie sie nun eben einmal wegen des zufällig gereiteten Versicherungsscheines geworden, kam bald einem ganz gewaltigen Schwindel auf den Trappen. Sie las da nämlich von verbrannten Wollmattagen, Wollschuhen, Hüten, Werkstoffböden, Trüffelbenden, Seiden, Oberbetten, Kissenbezügen usw., die das Kunststück fertig gebracht hatten, in dem Haus zu verbrennen, ohne je einmal drin gewesen zu sein! Am nun aber ganz sicher zu gehen und einem Erfolg von etwaigen Nachprüfungen der Versicherung vorzubeugen, kaufte der Angeklagte bei einem Handwerker sofort nach dem Brand zwei Kapotmattagen, zwei Sprungfedermattagen, zwei Oberbetten und vier Kissen und bemog ihn dazu, er solle der Versicherung, wenn sie je bei ihm nachfragen sollte, wann diese Sachen gekauft worden seien, angeben, er habe sie vor dem Brand bezogen. Bei einem zweiten Handwerker brachte es der Angeklagte so weit, daß dieser der Versicherung gegenüber angab, er habe dem Abgebrannten einmal einen Koffer geliefert, den er in Wirklichkeit überhaupt nie angefertigt, geschweige denn geliefert hatte! Das Urteil fiel für den Hauptangeklagten ziemlich milde aus: er bekam vier Wochen Gefängnis; sein Betrugsversuch hat aber allerdings auch noch wahrscheinlich die Folge, daß die Versicherungsgesellschaft von ihrem Recht Gebrauch machen wird, daß sie von jeder Zahlungspflicht gegenüber einem Versicherten entbunden ist, der sie zu beschwindeln versucht. Bei den zwei mitangeklagten Frauen nahm das Gericht mit Recht an, daß sie die Verführten gewesen sind; das Urteil lautete daher bei ihnen nur auf eine Geldstrafe von 50 bzw. 10 Mark. Schließlich wurde der eine angeklagte Handwerker zu einer Geldstrafe von 100 Mark verurteilt und der andere zu einer solchen von 150 Mark.

Bestrafte Wilderer

Tübingen, 3. Aug. Das Schöffengericht hat zwei Wilderer von Hildrizhausen, Sternhuber und Wichterhann, zu acht bzw. zehn Monaten Gefängnis verurteilt. Sie hatten mehrere Rehe in Schlingen gefangen. Die Niederträchtigkeit ihres Handelns zeigte sich am deutlichsten, als der Förster von Hildrizhausen, der ihnen das Handwerk legte, eine tote Rehegeiß in der Schlinge fand, an der ihre zwei Rehen laugen wollten.

Turnen, Spiel und Sport

Glänzende Leistungen in Los Angeles

Frankreich Sieger im Florettfechten

Im Florett-Mannschaftsfechten hatte sich am Montag zwischen den Teams von Frankreich, Italien und Amerika Punktgleichheit ergeben, so daß ein Stichkampf notwendig geworden war. Erst in den späten Abendstunden fiel dann die Entscheidung. Die Franzosen wurden zuerst von den Franzosen 9:1 geschlagen und unterlagen dann ebenfalls 9:1 den Italienern. Der Kampf zwischen den Franzosen und den „Azurits“ endete unentschieden 8:8 und wurde auf Grund der höheren Trefferrzahl in den Vorkämpfen zugunsten der Franzosen entschieden, die damit ihre vierte Goldmedaille erhielten.

Ein mörderischer 800-Meter-Kampf

Zum viertenmal konnte am Dienstag England den 800-Meter-Kampf bei den olympischen Spielen für sich entscheiden. Ihre besondere Krönung fand diese Leistung noch darin, daß Hampson in 1:49,8 einen neuen Weltrekord erzielte.

Mit großer Spannung wurde der Start der 800 Meter erwartet. Nach zwei Fehläufen ging das Feld geschlossen ab. Der kanadische Reger Edwards übernahm mit Riesenschritten die Führung. Hampson lag 200 Meter vor dem Ziel noch an fünfter Stelle. Er kämpfte sich dann langsam auf den dritten Platz vor, und in einem mörderischen Endspurt gelang es ihm, die Spitze zu erreichen und zu halten. Der Kanadier Wilson wurde nur ganz knapp mit Brustbreite geschlagen, während sein Landsmann Edwards mit zwei Meter Rückstand dritter wurde. Die nächsten drei Plätze belegten die Amerikaner Genung, Tur-

ner und Horntlozel, während Dr. Felger mit 25 Meter Rückstand auf den letzten Platz kam.

Welscher im 110-Meter-Hürden-Lauf

In den Vorkämpfen zum 100-Meter-Hürdenlauf waren auch die beiden Deutschen Wegener und Welscher beteiligt. Beide konnten ihre ersten Versuche übersehen und sich für die Zwischenläufe qualifizieren; während hier der Frankfurter Welscher durch einen dritten Platz im zweiten Zwischenlauf die Teilnahmeberechtigung am Endlauf errang, gab der deutsche Meister Wegener im ersten Zwischenlauf auf.

Stella Walsh siegt im 100-Meter-Lauf

Unter den sechs Teilnehmerinnen zum 100-Meter-Endlauf der Damen befand sich auch die deutsche Meisterin Marie Dollinger. Die Kanadierin Strite übernahm die Führung und wurde kurz vor dem Ziel von der Polin Walsh abgelenkt. Den dritten Platz belegte die Deutsch-Amerikanerin Fr. von Bremen vor Hiscod. Der fünfte und letzte Platz wurde zwischen Fr. Dollinger und der Amerikanerin Wilde geteilt. Stella Walsh brachte das Kunststück fertig, die im Vorlauf aufgestellte Weltrekordzeit von 11,9 Sekunden nicht nur im Zwischenlauf, sondern auch im Endlauf zu wiederholen.

Weltrekord im Damen-Diskus

Im Diskuswerfen der Damen gelang es der Amerikanerin Osborn bereits im Vorkampf mit 40,11 Meter einen neuen Weltrekord aufzustellen. Die Freude der Amerikanerin war aber nicht von langer Dauer, denn ihre Landsmännin Copland übertraf bei den Entscheidungskämpfen mit 40,56 Meter die Leistung von Fr. Osborn. Den dritten Platz sicherte sich die Polin Maryjonna mit 36,94 Meter. Die beiden deutschen Teilnehmerinnen Fr. Fleischer-Frankfurt und Fr. Heublein-Barmen mußten sich mit dem vierten und fünften Platz begnügen.

5000-Meter-Endlauf mit Spring

Eine der letzten leichtathletischen Wettbewerbe des Dienstags waren die Vorläufe zum 5000-Meter-Lauf, die für Deutschland besonderes Interesse hatten, weil an ihnen der deutsche Meister Spring teilnahm. Er war im zweiten Vorlauf eingeteilt. Anfangs lag er an letzter Stelle, schaffte sich aber später auf den sechsten Platz vor und erlangte damit noch die Berechtigung für den Endlauf, der erst am Freitag gelaufen wird.

Jonath und Borchmeyer in der 200-Meter-Vorentscheidung

Deutschland war durch Jonath, Borchmeyer und Hendrix vertreten, die alle drei den Zwischenlauf erreichten. Jonath kam erst im sechsten Vorlauf an die Reihe. Er siegte später in 21,9 Sek. vor dem Südafrikaner Luti und dem Neuseeländer Elliot.

Von den drei deutschen Sprintern, die im 200-Meter-Lauf die Vorläufe überstanden, kamen Jonath und Borchmeyer auch in die Vorentscheidung, während der Kanadener Hendrix ausfiel. Borchmeyer wurde im ersten Lauf hinter dem in 21,5 Sek. liegenden Reger Metcalf und dem Südafrikaner Walker Dritter. Im zweiten Zwischenlauf siegte Eddie Tolan in ebenfalls 21,5 Sek. vor dem Kanadier Pearson und dem Argentinier Genta. Hier schied Hendrix aus. Der dritte Zwischenlauf wurde von dem Argentinier Luti in 21,4 Sek. vor Simpson-Amerika und Joubert-Südafrika gewonnen. Jonath überlegte in 21,4 Sek. vor Wright-Kanada und Elliot-Neuseeland. In die Vorentscheidung kamen also neben den beiden Deutschen die Amerikaner Tolan, Metcalf und Simpson, die Südafrikaner Walker und Joubert, die Argentinier Genta und Luti, die Kanadier Wright, Pearson und Elliot-Neuseeland.

USA gewinnt den Weitsprung

Im Weitsprung gab es einen amerikanischen Sieg. Gordon siegte sich mit 7,62 Meter den ersten Platz vor dem Kanadier Rebb, der nur einen Zentimeter hinter ihm blieb. Der Japaner Kambu, der seit Oktober vorigen Jahres mit 7,98 Meter den Weltrekord hält und als ernsthafter Favorit für den Olympiegalt, kam nur auf 7,44 Meter und mußte mit dem dritten Platz vorlieb nehmen.

Goldents zweiter Sieg

Im Olympischen Auditorium begannen am Montag die Kämpfe im Freistilringen. In der Weltergewichtsklasse startete der Hamburger Földes als einziger deutscher Teilnehmer. In seinem ersten Kampf traf er auch den Dänen Jensen, den er nach zehn Minuten nach Punkten besiegte. Später konnte er den Schweden Lindblom nach Punkten besiegen. Im Weltergewicht gab es noch eine Reihe weiterer Kämpfe. So warf der Finne Leino den Japaner Koono nach 11:42 Minuten. Der Kanadier Mac Donald besiegte den Ungarn Jomborg nach 13:45 Minuten entscheidend, und der Amerikaner Van Heber brachte dem Dänen Jensen eine Niederlage bei, durch die der Däne ausscheiden mußte.

Caomr und Helene Mayer

Im Florett-Einzelfechten der Damen und Herren sind die Vorkämpfe beendet. Bei den Herren wurden die Teilnehmer für die Vorentscheidungskämpfe festgesetzt. Unter ihnen befindet sich auch der einzige deutsche Vertreter Almeister Erwin Caomir (Frankfurt). Im Damenfechten belegte die Deutsche Weltmeisterin Helene Mayer in ihrer Abteilung mit sieben Siegen ohne Niederlage den ersten Platz vor der Engländerin Gineh (fünf Siege), der Holländerin de Boer, der Dänin Mund und der Amerikanerin Wood (je vier) und der Ungarin Dani (drei). Aus der zweiten Abteilung kamen in die Entscheidung Butler-England, Adams-Belgien, Egen-Ungarn, Olsen-Dänemark und Freyh-Australien.

Handel und Verkehr

Börzen

Berliner Börse vom 3. Aug. Das Hauptkennzeichen des Börsenverkehrs war die allseitig zu beobachtende, harte Zurückhaltung. Das Publikum scheint erst einmal die Weiterentwicklung in der Politik abwarten zu wollen, ehe es sich zu Neuenamements entschließt. Schon vormittags ließ sich eine gewisse Unruhe fest erkennen, die auch zu Beginn des offiziellen Verkehrs

Für Reise und Wanderungen

Silbe und Glanz erschließen den Adress besonders beim Reisen und Wandern. Eine gründliche Zahreinigungs mit Chlorodont-Zahnpasta, sowie eine kräftige Mundspülung mit dem herrlich erfrischenden Chlorodont-Mundwasser wirken wohltuend, verschaffen das Gefühl der Sauberkeit und

immer schöne weiße Zähne

nicht beboden war. Im Verlaufe ergaben sich bei anhaltend stillem Geschäft Abbrödelungen bis zu 0,75 Prozent. Deutsche Anleihen nach der besagten Eröffnung etwas rückgängig. Altschuldverschreibungen im Verlaufe 0,60 Prozent. Ausländer schuldlos. Renten und Reichsschuldverschreibungen widerstandslos. Für Industrieobligationen bestand weiterhin etwas Interesse, auch Reichsbahnvorsussaktien sahen leicht an. Tagesgeld ermäßigte sich an der unteren Grenze bis auf 5,60 Prozent.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 3. August. Weizen märk. 220 bis 222, Roggen märk. 161-163, Futter- und Industrieernte 159 bis 171, Hafer märk. 164-169, Weizenmehl 29-33,25, Roggenmehl 23-25, Weizenkleie 11,25-11,50, Roggenkleie 10,25, Viktoriaerbsen 17-23, kleine Speiseerbsen 21-24, Futtererbsen 14-17,50, Bohnen 16-18, Ackerbohnen 15-17, Widen 17-19, Lupinen 16-17. Allgemeine Tendenz: freundlicher.

Wäcker

Biehpreise. Blaubeuren: Kalb 280-420, Jungrinder 85-175 RM. - Frickenheim: Kühe 172-415, Kalbinnen 300-350, Rinder 152-196, Kleinvieh 115-120 RM. - Crailsheim: Kühe 116-241, Rinder 67-340 RM. - Gmünd: Ochsen 431, Färren 70-290, Stiere 110-320, Kühe 125-350, Rinder 78-320, Kälber 38-49 RM. - Dellingen: Rinder 70-270, trächtige Kalbinnen und Kühe 270-370, Wurtkühe 80-140 RM. - Laubheim: Kälber und Böden 108 bis 135, Kalb 270, Kühe 180-200 RM. - Oberrot: Kühe und Kalb 150-300, Rinder und Jungrind 60-180 RM. - Waldsee: Färren 120-200, Ochsen 250-400, Jungvieh 80 bis 170 RM.

Schweinepreise. Badnang: Milchschweine 12-20 RM. - Blaubeuren: Milchschweine 14-17 RM. - Biberstann: Milchschweine 12-18 RM. - Gmünd: Saugschweine 16-20 RM. - Laubheim: Milchschweine 13-17, Fäuser 20 bis 24 RM. - Ludwigsbura: Milchschweine 13-24 RM. - Oberrot: Milchschweine 14-18 RM. - Waldsee: Milchschweine 14-18, Fäuser 22-23 RM.

Bühler Obstmarkt vom 1. Aug. Der Obstmarkt hatte einen guten Verkauf. Die Anfuhr betrug etwa 1200 Sester. Preise pro Hund: Heidelbeeren 20, Johannisbeeren 8-9, Himbeeren 20 bis 25, Spilling 20, Reineclauden 10-15, Birne 25-26, Pflaume 13-18, Blaumen 11-16, Birnen 12-23, Äpfel 11-18 Stk.

Vergleichsverfahren

Firma Emmerich Bed, mechanische Schuhfabrik in Ebingen.

Letzte Nachrichten

Sitzung des Hauptvorstandes der christlichen Gewerkschaften Berlin, 3. August. Wie der „Deutsche“ berichtet, trat heute in Berlin der Hauptvorstand des Gesamtverbandes der Christlichen Gewerkschaften zusammen, um zu der gegenwärtigen wirtschaftlichen und sozialpolitischen Lage Stellung zu nehmen. Es war, dem Blatt zufolge, die einhellige Ansicht des Vorstandes, daß seitens der Gewerkschaften alles getan werden muß, um weiteren Verschlechterungen der sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse vorzubeugen und daß dafür die sofortige Rückkehr zu verfassungsmäßigen Zuständen in Reich und Ländern erforderlich ist. Besonderer Nachdruck wurde auf die Unantastbarkeit der staatsbürgerlichen Freiheit, sowie der Koalitions- und Versammlungsfreiheit gelegt.

„zu jung fürs Paradies“

Paris, 3. August. Unlängst wurde hier ein 23jähriger Spion verhaftet, der angab, in Polen geboren zu sein. Unter dem in seiner Wohnung beschlagnahmten Material befand sich auch eine Reihe von begeisterten Schriften über Sowjetrußland. Infolgedessen fragte im Verlauf des Verhörs der Richter den Angeklagten auch u. a., warum er denn bei seiner Begeisterung für die idealen Zustände in U.S.S.R. nicht nach dort überfiedelte, worauf dieser mit vorwurfsvollem Lächeln antwortete: „Aber Herr Richter, fürs Paradies bin ich doch noch zu jung.“

Belgische Forts am Rande von Aachen Kanonen tragen bis zum Rhein

Der belgische Kriegsminister hat jetzt die Ausführung des erweiterten Festungsbaues an der deutschen Grenze angeordnet. So muß z. B. das an der Chaussee von Gemmenich liegende, wo am 4. August 1914, morgens 8 Uhr, die ersten deutschen Panzer anlangen, wird der Hauptverteidigungsposten, etwa 12 Kilometer von Aachen. Unterirdische Betonbauten werden von dem Grenzort Boesdal bis südlich zum Walde der Domäne Grunhault angelegt.

Der Hügeltrüben, rechts der Gölpe, von Leunen bis südlich Henri-Chapelle dient zum Bau der Forts, die in Luftlinie von Aachen etwa zehn Kilometer entfernt sind. Die Eisenbahnlinien, die von Aachen ausgehen, werden schon im Umkreise von Herkenrath und Wellentraedt von unterirdischen Stützpunkten mit automatischen Geschützen, Maschinengewehr-Abteilungen umfümt. Bei Kettenis, nördlich von Eupen ist ein weiterer Stützpunkt vorgesehen. Die nach dem belgisch-französischen Militärplan anzulegenden Hauptverteidigungslinien sind die Strecken von St. Vith, Houffalize, Bastogne, Martelange bis Karlen. In unmittelbarer Nähe der deutschen Grenze verlaufen die Feldbefestigungen wie folgt: Eben-Zulemont-Battio-Pepinster-Louveigne-Conblain-au-Pont; zwischen den parallelaufenden Stellungen von Theux-Jalhay-Eupen und Trois-Ponts-Stavelot-Malmédv befindet sich die Feststellung dieser Festungsbauten von belgischen Kanonen eine einzige militärische Festung wird. Der belgische General Termonia, der die französisch-belgischen Pläne verteidigt hat, erklärte, Belgien verriegelt mit diesem Festungsnetz keine Ofgrenzen gegen jeden feindlichen Angriff. Wie Belgien diese aggressive Form einer Bedrohung gegen Deutschland mit Abrüstungsgedanken in Einklang bringen kann, bleibt ein Rätsel. Gegenüber dem entmilitarisierten Rheinland, das zum großen Teil nach Fertigstellung dieser Festungsbauten von belgischen Kanonen bedroht ist, bilden diese belgischen Rüstungen eine Herausforderung, wie sie sich eigentlich Polen kaum erlaubt.

Geforben

Conweiler: Friedrich Gürtle, fröh. Holzhändler, 80 J. a. Eilenbogen: Johannes Weidenbach, 69 J. a. Tumlingen: Barbara Schwarz geb. Pfefferle.

Wetter für Freitag

Bei westlichem Hochdruck ist für Freitag mit mehrfach heiterem, aber nicht ganz beständigem Wetter zu rechnen.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Lau

Haus-Verkauf.

In der Konkursache über den Nachlaß der + Marie Reyer, Witwe in Oberschwandorf, bringe ich die vorhandenen Grundstücke:

Geb. Nr. 101 —: 1 a 91 qm Wohnhaus mit Souterrain, Freitreppe, großer Veranda und Hofraum an der Straße nach Bellingen, 1905 erbaut.



Porz. Nr. 1777/3 —: 8 a 31 qm Baumgarten im Sehren am Dienstag, den 9. ds. Mts. vormittags 9 Uhr im erstmaligen und am Donnerstag, den 11. ds. Mts., vormittags 9 Uhr im zweimaligen öffentlichen Aufsteig auf dem Rathaus in Oberschwandorf zum Verkauf.

In dem Gebäude, das 2 geräumige Wohnungen und 1 Laden enthält, wurde eine Manufaktur- und Kolonialwarenhandlung betrieben. Das vorhandene Warenlager kann eventuell mitübernommen werden.

Haiterbach, den 2. August 1932.

Konkursverwalter: Bezirksnotar Ostertag.

Ettmannsweiler, den 3. August 1932.

Todes-Anzeige.



Tiefbetrußt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser treubesorgter Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Schwiegersohn und Döte

Christian Waidelich

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 56 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

die Gattin Marie Waidelich geb. Kalmbach mit ihren Kindern Georg und Marie.

Beerdigung Freitag, den 5. August, nachmittags 1 Uhr.

3 Zimmer-Wohnung

von kinderlosem Ehepaar sofort oder auf 1. September zu mieten gesucht.

Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.



Mercedes-Favorit-Schreibmaschine

Die preiswerte Büro-Schreibmaschine

Ständige Vorführung während der Gewerbeausstellung, Rotes Schulhaus, Parterre.

Prospekte kostenlos durch

Buchhandlung Lauk Nagold-Altensteig.

Wegzugshalber verkaufe ich mein gut erhaltenes

Klavier

zu RM. 50.—, sowie einen für jedes Klavier passenden

Vorsetzer

mit ca. 150 Notenrollen, für 200.— RM., Neuwert 3000.— RM.

Schmidt, Seemühle, Berned.

Bücher

die man lieb gewinnt und die man nicht wieder vergißt!

Bücher

die bereichern unser Verstehen und Erkennen fördern.

Bücher

die durch ein vornehmes Aeußere als Geschenk sich ganz besonders eignen

Solche Bücher

finden Sie stets in der

Buchhandlg. Lauk

in Altensteig und Nagold.

Komme morgen von 10 Uhr ab mit

Effiggurken

Obst u. Gemüse

Frau Reck.

Omnibus-Verkehr.

Am Freitag, 5. August Fahrt nach Stuttgart Abfahrt 7.15 Uhr. Fahrpreis RM. 4.50.

9. oder 10. August Fahrt nach Stuttgart über Tübingen. Anmeldung im Gasthaus „Oreiner Baum“ Telefon 20

Omnibusverkehr Gebr. Klumpp, Batersbrunn Str. 2233.

300-400 Liter

Most

kann abgeben

Franz, Böfingen,

Wer sucht Nebenverdienst?

Durch Uebernahme einer Niederlage (kein Reisen), können ehrl., zuverl. Personen, welche über 250 RM. bar verfügen, guten Nebenverdienst erhalten.

Offerte unter B. R. 259 an die die Geschäftsstelle ds. Bl.

Heute

Vortrag im großen Deutschen Jugendzelt über das Thema:

„Gesunde Lebensfreude“.

Beginn 8 1/2 Uhr.

Eintritt frei.

Lose

der 10. Geldlotterie

zu Gunsten des Münsters Breisach

Ziehung 6. August

sind noch zu haben in der

Buchhandlung Lauk.

